

der Architrav- und Friesstücke nicht deutlich in ihrer ganzen Form zu erkennen sind.

Ausser diesen regellos zusammengetragenen Steinen, welche dem christlichen Baue als Fundament dienen mussten, sind noch an römischen Werkstücken die vier vor den Absiden stehenden monolithen Säulenschäfte und die zugehörigen Capitäle verwerthet. Die zwei Schäfte im Erdgeschosse sind vollständig erhalten, die Capitäle sind composit und haben die grösste Aehnlichkeit mit jenen am Bogen des Septimius Severus in Rom. Die Schäfte der beiden Säulen im oberen Stockwerke wurden zur Verwendung in diesem Baue gekürzt. Eines der Capitäle ist korinthisch, das andere composit (Fig. 21



Fig. 15.

und 22), beide tragen den Charakter der Spätzeit des römischen Styles. Die Basen aller vier Säulen zeigen kein Kriterium römischer Abstammung.

Die Prüfung der antiken Reste nach Formen und Dimensionen ergibt, dass die sichtbaren Steine verschiedenen Säulenbauten und mehreren Postamenten angehörten. Bogen- und Gewölbestücke habe ich unter den erhaltenen Steinen nicht entdecken können. Mit zu den hervorragendsten römischen Resten in Zara müssen aber auch zwei noch aufrechtstehende Säulen gezählt werden, welche von den Venetianern zur Aufstellung des Löwen von S. Marco, unter Benützung römischer Werkstücke, errichtet wurden. Die eine, auf der Piazza dell' Erbe stehend, trägt heute noch über einem Aufsatz den Löwen, und, da sie als Pranger benützt wurde, die Ketten und Handeisen. Sie hat keine Basis, der Schaft ist uncannelirt, das Capital korinthisch. Der Umfang